

## Ergo bibamus

Text: Johann Wolfgang von Goethe

Melodie: Max Eberwein

(1) Hier sind wir versammelt zu löblichem Tun,  
 Drum, Brüderchen, Ergo bibamus.  
 Die Gläser sie klingen, Gespräche sie ruhn,  
 Beherzigt: Ergo bibamus.  
 Das heißt noch ein, altes, ein tüchtiges Wort,  
 Es passet zum ersten und passet so fort,  
 Und schallet ein Echo vom festlichen Ort,  
 Ein herrliches Ergo bibamus.

(2) Ich hatte mein freundliches Liebchen gesehn,  
 Da dacht ich mir: Ergo bibamus.  
 Und nahte mich traulich, da ließ sie mich stehn;  
 Ich half mir und dachte: Bibamus.  
 Und wenn sie versöhnet euch herzet und küßt  
 Und wenn ihr das Herzen und Küssen vermißt,  
 So bleibet nur, bis ihr was Besseres wißt,  
 Beim tröstlichen Ergo bibamus.

(3) Mich ruft das Geschick von den Freunden  
 hinweg;  
 Ihr Redlichen! Ergo bibamus.  
 Ich scheid von hinnen mit leichtem Gepäck,  
 Drum doppeltes Ergo bibamus.  
 Und was auch der Filz von dem Leibe sich  
 schmorgt,  
 So bleibt für den Heitern doch immer gesorgt,  
 Weil immer dem Frohen der Fröhliche borgt;  
 Drum, Brüderchen! Ergo bibamus.

(4) Was sollen wir sagen zum heutigen Tag?  
 Ich dächte nur: Ergo bibamus.  
 Er ist nun einmal von besonderem Schlag,  
 Drum immer aufs neue: Bibamus.  
 Er führet die Freude durchs offene Tor,  
 Es glänzen die Wolken, es teilt sich der Flor,  
 Da leuchtet ein Bildchen, ein göttliches, vor;  
 Wir klingen und singen: Bibamus.